übertr.: — ferner: geheimes Merkzeichen der Felscheider. Vgl. bei Iosen III.

II. Lösen, intr. (haben): (mundartl.) lauschen, horchen, hören. || **Lösen**, ber., —s; un.: (Weidm.) das Ohr des Wildes.

III. Lösen (zu los II): Nebenform zu lösen (s. d., nam. 8; 9).

|| **Lösung**, die; —en: Nebenform für Lösung, in einigen Bedeutungen vor- oder alleinverwendend: 1) (Bergb.) s. lösen 9. — 2) (Kaufm.) die für das Verkaufte eingenommene Barchaft, s. lösen 6. — 3) (weidm.) Lot der vierfüßigen Tiere, s. lösen 8. — 4) die Einlösung von etwas Verpfändetem und das Recht darauf, auch: das Einstandsrecht, der Näherkauf. — Vgl. bei Iosen I.

Lösen, tr., rbez.: los (s. d. II) oder lose (s. d.) machen, die bestehende Verbindung teilweise oder, wenn ganz (s. ab-, loslösen), allmählich und vorsichtig aufheben, im Gg. zum gewalttätigen und plötzlichen Lösreißen: Etwas Feststehendes, Festendes, Verbundenes, Bindendes, Kattendes, Zneinandergerades oder -verschlungenes, Zusammengeflochtenes, Gefestigtes, Verwirrtes, Verworrenes, ein Siegel (s. d.), ein Band (s. d.), einen Wamm, eine Verbindung, eine Schlinge, eine Knote, einen Knoten (s. d.), ein Wirnis usw. lösen (eig. und übertr., s. die folgenden Nummern); Einen von, aus den Banden lösen, im gehobenen Stil auch mit Genitiv: Ihn seiner Bande lösen; dazu rbez.: Etwas löst sich, z. B. auch: Die Arznei löst den auf der Brust feststehenden Schleim; der Schleim löst sich; Der Schlaf, Tod löst die (durch die Sehnen gespannten) Glieder, so daß sie schlaff werden und hinfinken; Die Glieder lösen sich im Schlafe, u. a. — 2) Bindendes, eine Verbindlichkeit, Verpflichtung, einen Vertrag usw. lösen; Jemand von seinen Verpflichtungen lösen; im gehobenen Stil auch: Ihn seines Eides lösen. — 3) Etwas Starres, Festes lösen (s. auflösen), es zergehen machen, schmelzen; Der starke Schmerz löst sich — in milde Tränen, wird zu Tränen; in milde Tränen, schwindet allmählich dem Weibenden; Die Affonanzen in einen reinen Afford lösen; Die Säuren lösen die Schorfsteine auf; Die Widerpflanze lösen, ausgleichen, aufheben. — 4) Einen Knoten (s. d., auch bildlich), eine Verwirrung, ein Wirnis lösen; Eine Schwierigkeit lösen, überwinden; Eine (schwierige) Aufgabe, ein Problem, eine Frage, ein Rätsel lösen, beantworten; Das Rätsel löst sich sehr einfach, es bleibt nichts mehr zu Enträtselndes. — 5) Personen oder Gegenstände aus jemandes Besitz lösen (s. auflösen 2); Die Erbschaft von einem Egel löst du lösen mit einem Egel; Gefangene lösen (mit Lösegeld); Ein Pfand lösen (entlösen), z. B. durch Geld oder dein Pfänderstück durch eine dafür bestimmte Leistung, einen Kauf usw.; Sein Verprechen lösen, durch dessen Erfüllen; Sich lösen, sich von einer Verbindlichkeit durch eine entsprechende Leistung frei machen; An der Kasse eine Karte zum Theater lösen, sie durch Zahlung des dafür bestimmten Preises erwerben, sich zu eigen machen. — 6) umgekehrt zu 5: Ein Kaufmann löst Geld, nimmt es für dasingebene Ware ein; verallgemeint auch: Präge, eine Tracht schlage, eine Ohrfeige lösen, verdientermaßen bekommen. — 7) etwas Gespanntes losgehen machen (vgl. los II 1; 3), z. B.: Den gespannten Bogen, die Sehne des Bogens lösen, los-schleßen; auch von Feuerwehren: sie losbrennen, heute zu-meist nur von grobem Geschütz. — 8) (Weidm.) Sich lösen oder ohne Obj. (auch ohne Umlaut: Iosen) von vierfüßigen Tieren: sich des Rotes entledigen. (Vgl. Lösung 3 bei Iosen III). — 9) Wasser lösen, es durch Kanäle (Abzüge, Abflüsse, Lösungen) forschaffen; so nam. (Bergb.): wesen, Iosen, durch gewisse Vorrichtungen (Abflüsse, Lösungen) sich der schlechten Luft oder des Wassers aus den Gruben entledigen. — 10) (Schiff.) s. lösen II. — 11) als Bfiv., z. B.: Lösegeld, -geselcht [5]; Löse-mittel, z. B. Arzneimittel zum Lösen des Schleiems [1]; Lösegeschässel, s. Binbeschüssel. || **Löslich**, f. wabar bei los II. || **Lösung**, die; —en: das Lösen (s. d.), nach seinen verschiedenen Bedeutungen (vgl. auch Lösung bei Iosen III), auch z. B. = Lösegeld; ferner: eine Flüssigkeit, worin, und insofern darin ein fester Körper aufgelöst ist (z. B.: Gold-, Zinn-, Salz-lösung).

Löß, ber., —es; 0: Gemisch von Lehm, Kalk, Sand und Glimmerblättchen.

Löt, das, —(e)s; —e (s. 2); Lötchen, -lein: Grundbedeutung: Stück Blei; danach: 1) (veralt.) Gewicht, vgl. Loterte, nach dem Gewicht verkauft, Gg. Maßerte. — 2) ein bestimmtes kleines Gewicht, gew. $\frac{1}{32}$ oder $\frac{1}{60}$ Pfund (s. d.), als Maß nach Zahlw. mit w. M₃ (vgl. Zus 4): Die beiden Lots (oder Lotstücke, -gewichte) müssen genau werden; Das wiegt

2 Lot; auch übertr.: Freunde in der Lot | gefn hundert auf ein Lot, es bemähren sich wenige. — Lottrische, große, (sagt) 1 Lot schwer; Lotweise, vgl. mark-, pfundweise. — 3) ein (Blei-) Gewicht an einer Schnur, Meilot, Sentlot; a) zur Bestimmung der senkrechten Richtung (Nichtlot) — und: diese Richtung, z. B.: Am Lot(e) stehen. Dazu: Lotrecht, senkrecht, bleirecht (perpendikular). / b) (Schiff.) die Tiefe des Wassers zu messen und die Beschaffenheit des Grundes zu bestimmen (Sentlot). Dazu: Lotleine; Lotbatge, in welche die Lotleine aufgeschossen wird. — 4) Kugel oder Schrot zur Ladung von Gewehren, nam.: Kraut und Lot = Pulver und Blei (s. d. II 2a); auch: Lotbüchse. — 5) ein Metall oder eine Metallmischung als Bindemittel für zwei aneinander zu befestigende Stücke Metall (s. Löte; löten). Dazu: Lotzage, Pottzage zum „Lösen“ oder Schmelzen des Glases; Lotblech, Gerät der Girtler zum Auflösen der Löhre an die Knöpfe; Lottem. || **Löte**, die; —n: Lösung und das dazu dienende Lot (s. d. 5). || **Löten**, intr. (haben): 1) mittels des Lots (s. d. 3) a) die lotrechte Richtung bestimmen; / b) die Tiefe messen. — 2) etwas loten, wiegt mehrere Lot, nam. (Bergb.): Das Erz lotet (marzt, pfundet), vom dem Zentner Erz fällt das reine Metall lot- (mark-, pfund-) weise. || **Löten**, tr.: mittels des Lots (s. d. 5) verbinden; auch verallgemeint, z. B.: Guttapercha, Schiltpatt zusammenlöten (-schweißen); Glas löten (s. Lotzage unter Lot 5); auch übertr.: Als Bfiv., z. B.: Löte- (oder Lot-, s. d. 5) Arbeit; Lötfest, zum Bestreichen der Lötstelle; Lötfener; Lötfuge, -naht; Lötfolien, zum Erhitzen und Auftragen des Lots; Lötampe; Lötosen; Lötspanne; Lötrohr, Maßrohr zum Erzeugen des fürs Löten nötigen heißen Flammenregels; Lötzeile; Lötwaasser; Lötzange, zum Festhalten des zu Lötdenden. || **Lötzig**, Gw.: 1) in Bfzg. mit Zahlw., z. B.: a) soundsjo viel Lot schwer: Eine vierlötlige Kugel. / Ferner: soundsjo viel Lot von etwas in der als bekannt vorausgesetzten Einheit haltend, vor: b) fünfsechslötiges Silbererz, wovon der Zentner $\frac{1}{4}$ Lot feines Silber liefert. / c) Dreizehnlötiges Silber, wovon die Mark (d. h. 16 Lot) 13 Lot feines Silber enthält, das übrige (also 3 Lot) Zusatz; ähnlich: staratig von Gold; -pfündig von Zinn (doch bei den Orgelbauern auch -lötlig). Dazu: Die Lötigkeit des Silbers, sein Feinheitsgrad. / d) Lötige Sote, die 25 Teile auf Hundert Kochsalz enthält. / e) Dreilötige Trefen, wovon die Elle 3 Lot wiegt. — 2) allein: a) statt einlötlig (s. 1), z. B.: Lötige Kugeln; Lötiges Erz. / b) von edlen Metallen = vollständig, von der mäßigmäßig beschickten Mark. || **Lötung**, die; —en: das Löten.

Lötze, ber., —n; —en: ein des Fahrwassers an der Küste kundiger Seemann, als Führer einlaufender Schiffe; z. B.: Lotsenflagge, Lotsendampfer usw. || **Lötzen**, tr.: als Lötze ein Schiff in den Hafen leiten; übertr.: jemand, etwas ans bestimmte Ziel bringen.

Lötze: s. Lütze.

Lötter, ber., —s; un.: ein zum Herunterschleichen Gefindel Gehörender, Landstreicher; Mensch ohne sittlichen Halt, Lump, Taugenichts; so auch: Lotterhube (weiblich Lotterbübin), Lotternacht; Lottergesindel (s. ferner Iottern). || **Lotterei**, die; —en: Wesen und Treiben eines Lotterers, Lotterhaft, Lotterhaftigkeit. || **Lotterig**, Gw.: ohne rechten Halt und ohne Festigkeit, schlottterig (toddertig); sahre, nachlässig; liederlich; landstreicherig; schändlich, auch: Iotterhaft (lotterhubenhaft). || **Lottern**, intr. (haben): hin und her schlottern (toddern); als Lotter, liederlich, locker leben; sich umher-treiben, dummlen. Dazu: Lotterer; —auch: Lotterbrett, -bett, Fauls, Nuckelbett; Lotterrose, Bummel-, Fuderhof; Lotterleben; Lotterwirtschaft.

Löwe, ber., —n; —en; Löwchen, -lein: 1) ein großes, starkes Raubtier aus dem Katzengeschlecht, Felis leo, der „König der Tiere“ (z. B. im Reinele: König Rosel); weiblich: Löwin. — 2) die Figur des Löwen verwendet, z. B. als Siegel, nam. auch: a) auf Wappenschildern; / auch b) auf anderen Schildern, z. B. bei Vätern, Apotheken (die Löwenapothek) und nam. Wirtschaftern, die oft bloß nach dem Schild benannt werden: Der Witt zum goldenen Löwen, Löwenwirt; Im Löwen absteigen. / c) Name zweier Sternbilder: Der große und der kleine Löwe, und nach jenem das sechste Zeichen des Tierkreises, also der Mitte des Sommers entsprechend. — 3) übertr.: a) in bezug auf die Stärke und bef. auf Mut, tapfern Sinn, Hoheit,